

## „STEELinspired“

Das Thema „*STEELinspired*“ umfasst für mich meine Arbeit als Schmuckdesignerin. Meine Arbeiten werden hauptsächlich in Titan handgefertigt, und es ist ein Material, das mich durch seine Eigenschaften, Härte und natürliche Farbigkeit inspiriert. Für mich sind Titan und Stahl Materialien, die für Verbindungen stehen.

Ich habe mich in den letzten Jahren sehr viel mit meiner Kultur und norwegischen Handwerkstraditionen auseinandergesetzt.

Metall beweglich zu machen in Form von Kettenhemden und geflochtenem/gewobenem Metall hat mich schon länger fasziniert.

Nebenbei habe ich mich mit meiner Familiengeschichte und Herkunft beschäftigt. Und dies ist jetzt alles in diesem Projekt zusammengeschmolzen und verbunden.

Meine Großmutter war Textildesignerin und Weberin und hat mir sehr viele Handwerkstechniken beigebracht.

Diese Techniken sind in diesem Projekt durch Stahl und Titan zu 5 Schmuckstücken geworden - zu 3 Colliers und 2 Broschen.

Dipl.-Des. (FH)

Ellen Øyan

Geboren am 17.05.1990 in Lørenskog, Norwegen

Ausbildung

09.2012 - 02.2017 Hochschule Wismar

University of applied sciences, technology, business and design

Ausstellungen:

10.2019

The Munich Show 2019

Young Design Forum

02.2017

Inhorgenta München

Messe Schmuckdesign

10.2018

The Munich Show 2018

„Young Design Award“ 2.Platz

02.2016

Inhorgenta München

Messe Schmuckdesign

11.2017

„Jetzt werden Entscheidungen gefällt“

Ausstellung Baumhaus Wismar

12.2013

Ausstellung «Ausser Haus»

Designshop Hochschule Wismar

10.2017

The Munich Show 2017

Nomination für den

„Young Design Award“

07.2013-2017 Jährlich

DIA

Jahresausstellung der Hochschule Wismar

1001

## **Kettenhemd**

Collier

Titan, Wolle/Seidengarn

Ellen Øyan - 2019

Diese Kette ist mit einem Webkamm nach alter Tradition handgewoben. Webkämme gehen bis 800 Jahre v. Chr. zurück.

Verzierte Webkämme gehörten in der Wikingerzeit in Norwegen zum Brautschatz fast jeder Frau. Andere Namen für den Webkamm sind: Webgatter, Bandelkamm, Schwedisches Brett, Rispelkamm, Webebrett, Gatterkamm und Bandbrett. Mit einem Webkamm konnte man mit einfachen Mitteln ohne einen Webstuhl Bänder und Gürtel herstellen. Es ist das erste Band, das ich am Webkamm gewoben habe und ein Experiment und Wagnis in das unbekanntes Territorium des Webens.

Zu dem gewobenen Band habe ich in Kettenhemdtechnik ein Band von Ösen geflochten, das farblich perfekt mit dem gewobenen Material zusammenspielt. Die Techniken des Kettenhemdes und des Webens sind recht unterschiedlich, erzeugen aber trotzdem ein recht ähnliches Ergebnis. Bei dieser Kette ist die Materialität konträr, spielt aber auch miteinander. Diese Kette ist sehr beweglich und kann unterschiedlich getragen werden - mit dem Metall nach vorne, als Streifen an einer Seite, oder auch hinten im Nacken.



1002

## **Webschiffchen**

Collier

Leinen, Kunststoff, Stahl

Ellen Øyan - 2019

Jedes gewobene Stück benötigt beim Weben ein Webschiffchen. Das Webschiffchen transportiert den Schussfaden (den querlaufenden Faden) durch die gespannten Kettfäden (in Längsrichtung laufende, gespannte Fäden), um so das Gewebe zu bilden (Bindung). Das Webschiffchen als Objekt wird oft vergessen, wenn das Gewebe vom Webstuhl oder Webkamm gelöst wird. Da treten das Garn oder die Farben in den Vordergrund, die Weichheit des Stoffes oder das schöne Muster. Ich habe mich sehr mit den Techniken beschäftigt, die hinter diesen schönen Stoffen stecken und wollte gerne auch einen Fokus auf die verwendeten Utensilien richten. Ohne ein Webschiffchen kann kein Gewebe entstehen, sei es auf einer komplexen Jacquard-Webmaschine oder einem einfachen Webkamm. Daher sind die Webschiffchen in den Streifen Leinenstoff mit eingewoben. Sie sind in der Arbeit steckengeblieben und können jetzt zum Vorschein kommen. Die Kette ist auch eine Kritik auf unsere Konsumgesellschaft. Ich möchte den Fokus aufs Handwerk richten und auf Qualität vor Quantität.

Die Mehrzahl der Webschiffchen bestehen aus Kunststoff und sind schnell und günstig herzustellen. Das Webschiffchen aus Stahl ist deutlich teurer und mühsamer zu produzieren, sieht aber fast genauso aus. Es wäre aber zu schwer und zum Weben nicht wirklich praktisch. Maschinelle Herstellung von Stoffen und Gewebe ist heutzutage wichtig und notwendig, unser Konsum steuert aber auch die Produktion: je mehr wir konsumieren, desto mehr wird produziert. Und oft in einer Qualität, die nicht sehr ökologisch ist. Wir müssen etwas ändern. Handwerk sollte mehr geschätzt werden, und auch die Entlohnung muß im Vergleich zum Arbeitsaufwand stimmen.



1003

## Webkamm

Collier

Titan, Leinen

Ellen Øyan - 2019

Webkämme gehen bis 800 Jahre v. Chr. zurück. Verzierte Webkämme gehörten in der Wikingerzeit in Norwegen zum Brautschatz fast jeder Frau. Andere Namen für den Webkamm sind: Webgatter, Bandelkamm, Schwedisches Brett, Rispelkamm, Webebrett, Gatterkamm und Bandbrett. Mit einem Webkamm konnte man mit einfachen Mitteln ohne einen Webstuhl Bänder und Gürtel herstellen.

Ich habe mich mit dem Webkamm und der Webtechnik auseinandergesetzt und auf einem Webkamm aus Holz die gewobenen Schmuckstücke dieser Kollektion gefertigt. Es war eine tolle Reise in ein Handwerk, das heutzutage nicht mehr so häufig getätigt wird. Bei der Recherche über das Kammweben bin ich auch auf die Technik von "Sprang" gestoßen. Es ist eine Technik aus der Jungsteinzeit ([3000-1500](#) v. Chr.), bei der man ohne Schussfaden arbeitet. Es ist eher eine Art Flechttechnik mit aktiver Kette und keine Webtechnik. Die Kettfäden werden gespannt und umeinander gedreht, um dadurch ein Gewebe herzustellen. Weil man mit den Drehungen von oben nach unten arbeitet, spiegelt sich das Gewebe auf der Unterseite, und man arbeitet gleichzeitig von oben und unten in Richtung Mitte. Diese Technik schafft ein netzartiges Geflecht, das sehr dehnbar ist. Sie wird heutzutage sehr wenig angewandt und ist beinahe in Vergessenheit geraten. Durch die Kombination zweier seltener Techniken möchte ich wieder mehr Fokus auf altes Handwerk richten.

Und vielleicht kann ich diese durch neue Anwendungen im Schmuck wiederbeleben.



1004

## Seide

Brosche

Stahl, Seide, Edelstahl

Ellen Øyan - 2019

Wenn man einen Webrahmen oder Webkamm spannt, kann sich oft, wenn man nicht gut aufpasst, mit den Schnüren ein Chaos bilden.

Dann muß man meistens mit dem Bespannen des Rahmens von vorne anfangen. Es ist eine wichtige Vorleistung, die auch recht viel Zeit in Anspruch nimmt, die jedoch sorgfältig zu machen ist, wenn man beim Weben ein gutes Ergebnis erzielen möchte. Diese Arbeit wird meistens nicht wahrgenommen, wenn man das fertige Resultat sieht, und ich wollte den Fokus auf jeden Schritt bei der Entstehung von Stoffen und Gewebe richten. Durch übertriebene Mengen an Fäden und mehrere Schichten von wunderbar weicher Seide möchte ich zeigen, dass es auch während des Entstehungsprozesses schöne Momente gibt. Seide war auch immer eine der begehrtesten Fasern in der Geschichte und wird heute noch sehr viel auch bei sehr hochwertigen Produkten der Bekleidungsindustrie verwendet. Im Gegensatz zur weichen, geschmeidigen Seide ist Stahl und Edelstahl hart und starr. Die Edelstahlkette, die zwischen den Seidenschnüren zum Vorschein kommt, ist auch beweglich, zart geflochten und im Vergleich zur Seide auch fast weich.

Sie soll den Kontrast zeigen zwischen der starren Brosche und den weichen Fäden. Die Brosche selbst hat keine Nadel, weil ich es nicht immer gut finde, in feinere Stoffe Löcher zu stechen. Ich habe dafür eine Lösung gefunden, bei der die Brosche über den Stoff gestülpt wird und somit das Material schützt. Getragen wird die Brosche entweder seitlich oder auch mittig, um die Illusion einer Kette zu erzeugen. Die Brosche kann man auch an einer Brusttasche tragen, zum Beispiel bei einem Blazer.



1005

## **Webrahmen**

Brosche

Stahl, Titan, Wolle/Seidengarn

Ellen Øyan - 2019

Durch meine Faszination von der Webtechnik mit dem Webkamm habe ich überlegt, ob Metall auch mit einem Gewebe verbunden werden kann und wie es mit dem Garn zusammenspielt. Diese Brosche ist inspiriert von unterschiedlichen Webrahmen und deren Zusammenspiel mit dem Gewebe, bevor es vom Rahmen gelöst wird. Ich wollte ein Muster erzeugen nicht nur durch gewobene, überlappende Fäden, sondern auch durch Metallstäbe, die zum Teil beweglich und zum Teil festgewoben sind. Die Stäbe kann man hin- und herschieben, um andere Muster zu erzeugen.

Die Brosche selbst hat keine Nadel, weil ich es nicht immer gut finde, in feinere Stoffe Löcher zu stechen. Ich habe dafür eine Lösung gefunden, bei der die Brosche über den Stoff gestülpt wird und somit das Material schützt. Getragen wird die Brosche entweder seitlich oder auch mittig, um die Illusion einer Kette zu erzeugen. Die Brosche kann man auch an einer Brusttasche tragen, zum Beispiel bei einem Blazer.

